

## Andrea Butke und Ute Tromp Gäste der Kreisvorstandssitzung am 12. Dezember 2013

An der letzten Kreisvorstandssitzung des Jahres nahmen Frau Butke - Leiterin des Fachbereichs Schule und Sport der Stadt Osnabrück und Frau Tromp - Projektleiterin des Bildungsbüros Osnabrück teil. Der Kreisvorstand setzte damit seine Tradition fort, mit den im Bildungsbereich der Stadt Verantwortlichen im Gespräch zu bleiben.

Bedingt durch die begrenzte Zeit – im Vorfeld fand die Eröffnung der 51. Ausstellung „Kultur im Treppenhaus“ mit Bildern von unserem GEW-Kollegen Henning Heigel statt – musste man sich auf drei Themenfelder beschränken. Zum Stand der Inklusion berichtete Frau Butke, dass aktuell 35 Schülerinnen und Schüler im Primarbereich an Regelschulen inklusiv unterrichtet werden, im Primarbereich sind 14 Schulen beteiligt, in der Sekundarstufe fünf. Im Sekundarbereich werden 27 Schüler und Schülerinnen in Klasse 5 der Regelschulen inklusiv beschult. Auch der Verwaltung sind die Probleme vor Ort bekannt. Die notwendigen baulichen Erfordernisse (z.B. Fahrstuhl) sind nicht in allen Gebäuden ohne erhebliche Investitionen möglich. Die Verwaltung ist jedoch bestrebt, trotz bestehender Ressourcenknappheit und Umsetzungsproblematiken, die Inklusion umzusetzen, soweit es den Verantwortungsbereich der Stadt betrifft. Es hat sich u.a. auch gezeigt, dass es bei der Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs zu Verzögerungen kam, so dass in Einzelfällen sehr kurzfristig geplant werden musste.

Sehr aufschlussreich sind die zu Beginn des vergangenen Schuljahres abgewiesenen BewerberInnen für die städtischen Gesamtschulen: 72 IGS und 171 KGS, davon kamen 30 bzw. 45 aus dem städtischen



Henrik Peitsch, Andrea Butke und Ute Tromp

Umkreis. Diese Zahlen machen noch einmal sehr eindrucksvoll deutlich, dass aus Sicht der GEW dringend sogar zwei weitere Gesamtschulen eingerichtet werden sollten. Diese Forderung sollte Auftrag für die GEW sein, sich gemeinsam mit der Elternschaft und den politisch Verantwortlichen der Stadt für die Gründung weiterer integrierter Gesamtschulen einzusetzen. Ebenso aufschlussreich ist der Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler an den städtischen Gymnasien: Carolinum 50 %, EMA und Ratsgymnasium ca. 35 %, Gymnasium in der Wüste ca. 32 %. Bei Einführung weiterer Gesamtschulen im Landkreis werden sich die Anteile sicherlich verringern. Damit wird auch deut-

lich, dass Stadt und Landkreis bei der Schulentwicklungsplanung konstruktiv zusammenarbeiten müssen. Übrigens erfolgt für den Besuch städtischer Schulen von Schülerinnen und Schülern aus dem Landkreis eine Ausgleichszahlung (Gastschulgeld) an die Stadt. Die Höhe dieser Zahlung soll neu verhandelt werden (s. Protokoll der Sitzung vom 28.11.2013). Auf Nachfrage bezüglich der Einbeziehung der in der Stadt neu errichteten Wohnungen verwies Frau Butke auf die schwierige Prognose der Zunahme von Kindern in Osnabrück. Der Neubau von Wohnungen bedeutet nicht immer auch eine Zuwanderung von jungen Familien.



Eröffnung der Ausstellung „Menschenkinder, nochmal“ mit Bildern von Henning Heigl durch Heiko Schlattermund



Für die Hauptschule Innenstadt und die Schule an der Rolandsmauer wurde in der Septembersitzung des Schul- und Sportausschusses eine Vorlage zur Einrichtung einer „Werkstattschule“ diskutiert. Anlass für die Vorlage sind u.a. die schwieriger werdende Situation der Hauptschulen, die Schwierigkeiten von Hauptschulabsolventen, von der Schule direkt in eine duale Berufsausbildung zu wechseln, die sich daraus ergebende Notwendigkeit, Berufsorientierung und –vorbereitung weiter zu stärken sowie die schrittweise Überführung der SchülerInnen der Rolandsmauer in das Regelschulsystem. Die Schule soll dann auch den Realabschluss ermöglichen.

Frau Tromp konnte in der

verbliebenen kurzen Zeit auf die vielfältigen Aktivitäten des Bildungsbüros „Lernen vor Ort“ hinweisen. Unter dem Motto „Bildungserfolg wahrscheinlicher machen“ hat es sich die Stadt Osnabrück zum Ziel gesetzt, gelungene Bildungswege zu ermöglichen. Auftrag des Programms "Lernen vor Ort" ist es seit 2009, Strukturen, Konzepte und Ideen sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch in Kooperation mit den externen Bildungsakteuren auf unterschiedlichen Ebenen zu entwickeln und umzusetzen. Das Bildungsbüro fungiert als Geschäftsstelle des Vorhabens und koordiniert die operative Umsetzung eines datenbasierten Bildungsmanagements.

Im Mittelpunkt der Arbeit des

Bildungsbüros steht auf Grundlage der strategischen Stadtziele die Erhöhung der Bildungs- und Teilhabechancen insbesondere von Kindern und Jugendlichen. Zum einen setzt die Stadt dabei auf ein systematisch konzipiertes und auf Langfristigkeit angelegtes Bildungsmonitoring - unter anderem die Schulentwicklungsplanung und der Bericht zur sozialen Ungleichheit- und zum anderen auf die Entwicklung ressortübergreifender Netzwerk- und Beratungsstrukturen, sodass die Qualität der Bildungsarbeit in der Stadt verbessert wird. Dazu zählt die Initiierung unter breiter Beteiligung der relevanten Akteure die Berufsorientierungsmesse AUSBILDUNG 49. Ein besonderes Merkmal von „Lernen vor Ort“ ist die Partnerschaft kommunaler Einrichtungen mit nicht-staatlichen Akteuren wie beispielsweise Stiftungen. In Osnabrück wird „Lernen vor Ort“ durch die Patenschaften der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Bürgerstiftung Osnabrück sowie der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung begleitet und unterstützt. Im Bildungsbüro arbeiten fünf MitarbeiterInnen in Voll- und zwei in Teilzeit.

Die Datenerhebung des Bildungsbüros sind auch online abrufbar unter: <http://www.osnabrueck.de/69309.asp>

Henrik Peitsch



**Buendnis-Neue-IGSen**

<http://www.buendnis-neue-igsen.de/>

### Termine

- **5. Februar 2014 bis 7. Februar 2014 - 50 plus - Schaffe ich die Schule oder schafft sie mich?**
- **18. Februar 2014 - Jahreshauptversammlung mit Marlis Tepe - Bundesvorsitzende der GEW und Neuwahlen des Vorstandes** - Einladung erfolgt rechtzeitig!
- **25. März bis 26. März 2014 - forum schule 2014 „LERNEN . . .Gemeinsam – Individuell .....“** - Haus der Jugend, Osnabrück
- **6. Mai 2014 - „Pflegeversicherung und Pflege“** in Bersenbrück, Hotel Hilker